

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. a.

Älteste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2,50 Mk. ohne Zuzug. — Einzelne Nummern 1 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die sechsseitigen Zeilen zu 10 Pf. im amtlichen Teil (mit Hauptmannschaft) 4 Pf. im amtlichen Teil (mit von Behörden) die Zeile 10 Pf. — Einzelne und Reklamen 2 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 169

Sonnabend den 22. Juli 1922

88. Jahrgang

## Derliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Donnerstag abend 7 Uhr, der Glockenschlag war das Zeichen des Alarmbeginns, riefen die Feuerwehrhörer beide hiesige Feuerwehren zur Uebung. Als Angriffsobjekt war das Rathaus ausersehen. Binnen kurzer Zeit waren die Wehren zur Stelle, schon nach 9 Minuten konnte das erste Wasser gegeben werden. Gegen 8 Uhr rückten die Wehren wieder ein.

**Großzügige Stiftung.** Die Landwirte des Dippoldiswalder Bezirkes haben in der vor einigen Wochen stattgefundenen Versammlung des Sächsischen Landbundes, Bezirksverband Dippoldiswalde, auf Anregung des Amtshauptmanns Edler v. d. Planitz einstimmig beschlossen, den größten Teil der durch den Kommunalverband erzielten Ueberschüsse aus der leistungsfähigen Getreideumlage, und zwar einen Betrag von 2 Millionen Mark, einer rechtsfähigen Stiftung, die den Namen „Landwirtschaftliche Stiftung des Bezirksverbandes Dippoldiswalde“ trägt und unter Aufsicht eines Stiftungsvorstands bei der Bezirkskassa verwaltet wird, zuzuführen und damit ein großzügiges Hilfswerk für künftige schlechte Zeiten, die auch unserer Landwirtschaft nicht erspart bleiben werden, zu schaffen. Wie das Stiftungskapital der Landwirtschaft entstammt, so ist auch andererseits in der Stiftungsfassung, die jetzt die Genehmigung des Wirtschaftsministeriums gefunden hat, Vorzüge getroffen, daß im Wesentlichen nur Berufslandwirte unseres Bezirkes über die Verteilung der Stiftungserträge zu befinden haben. Kinder und Kindeskind werden aber einst ihren Vorfahren danken, daß diese wohlwollend in dieser umfassenden Weise für ihre Räte vorgesorgt haben.

**Dippoldiswalde.** Nächsten Montag, 24. Juli, hält von vormittags 8 Uhr ab der Bezirksobstbauverein einen Obst- und Gemüse-Einkaufsmarkt unter Leitung des Obstbau-Vanderelehrers in der Küche der Volksschule ab. Mitglieder des Vereins haben die Freilassung frei und die Möglichkeit, 3 Pfund Zucker zu billigen Preisen zu erhalten. Wir verweisen im übrigen auf das Inserat.

Wie wir schon einmal meldeten, bedarf es bei dem bisher schon erlaubnispflichtigen Groß- und Zwischenhandel mit Kartoffeln vom 1. August ab in allen Fällen, also auch dann, wenn die betreffenden Personen bisher schon die Handels-erlaubnis besaßen, sowohl zum Handel mit Kartoffeln als auch zum Ankauf solcher beim Erzeuger den unter Verbringung eines Lichtbildes des Antragstellers schriftlich bei der Amtshauptmannschaft nachzusuchenden besonderen Handels- und Ankaufserlaubnis der zuständigen Kreisshauptmannschaft. Befreit davon ist nur der Verkauf selbstgeernteter Kartoffeln, ferner der Kleinhändler für unmittelbar an Verbraucher abzugebende Kartoffeln.

**Drohende Arbeitslosigkeit?** Die sächsische Regierung hatte vor einiger Zeit eine Denkschrift ausgearbeitet, worin sie der Befürchtung Ausdruck gab, es sei wieder große Arbeitslosigkeit zu erwarten. Auf Veranlassung des Landtages befaßte sich die Dresdner Handelskammer mit der Denkschrift. Sie erklärte die Regierungsvorschläge teils für unzureichend, teils für bedenklich, teils für nicht den Kern der Sache treffend. Viel wichtiger als die Bekämpfung einer Folgeerscheinung der Krise sei es, ihren Eintritt möglichst zu verhindern und sie gegebenenfalls abzuwehren. Hauptaufgabe der deutschen Wirtschaftspolitik sei es daher, die heimische Erzeugung anzuregen und zu verbilligen; daher fordert die Dresdner Handelskammer, daß alle gesetzlichen Maßnahmen, die Industrie und Handel gegenüber den ausländischen Wettbewerbern vorausbelasten, so schnell wie möglich abgebaut werden. Unverständlich sei der Kammer, wie das Arbeitsministerium im Gegensatz hierzu für gesetzliche Maßnahmen eintreten könne, die eine neue unerträgliche Belastung und Einengung des Unternehmens bedeuten, wie Wiedereinführung bezw. Verschärfung der Bestimmungen über Kurzarbeit, der Stilllegungsverordnung und die Bevorzugung der Kohlenzuweisung an industrielle Werke. Die Kammer weist nachdrücklich darauf hin, daß derartige Maßnahmen nur zu sehr geeignet seien, den Eintritt der Krise zu beschleunigen, sie in bedenklichster Weise zu verschärfen und bei dem mit immer neuen Strafen bedrohten Arbeitgeber jeglichen Unternehmungsgeist zu lähmen. Entschiedenste Verwahrung muß die Kammer dagegen einlegen, daß, falls sich die Reichsregierung zum Erlaß der vorgeschlagenen Bestimmungen nicht entschließen sollte, gegebenenfalls die sächsische Regierung von sich aus entsprechende Verordnungen erlassen will. Im einzelnen kritisiert dann die Handelskammer noch eine ganze Anzahl der von der Regierung geplanten Maßnahmen als verfehlt und unzweckmäßig. Vor allem be-

dauerte man lebhaft, daß die Regierung vor Abschaffung ihrer Denkschrift einseitig nur die Arbeitnehmer, nicht aber die Arbeitgeber herangezogen habe.

— Heute vormittag gegen 1/10 Uhr ist das 4. Jahr alte Kind der Frau verw. Fiegert in der Altenberger Straße bei der Wolframdorfer Straße von einem Kraftwagen überfahren worden und ist an den erlittenen Verletzungen gestorben. Das Kind hatte mit noch einem anderen Kind an dem Geländer an der rechten Straßenseite gestanden und war plötzlich vor dem Wagen über die Straße gesprungen. Dem Führer war es nicht möglich gewesen, den Wagen zum Stehen zu bringen. Das rechte Vorderrad hatte das Kind erfaßt und einige Meter fortgeschleift. Der Besitzer und der Führer sind bis nach Aufnahme des Tatbestandes an der Unfallstelle geblieben.

— Am morgenden Sonnabend 1/11 Uhr vormittags findet in der Gastwirtschaft Eisteller in Hainsberg die 15. (außerordentliche) Genossenschaftsversammlung der Weißeritztal-Genossenschaft statt. Tagesordnung: Satzungsänderung: Erhöhung des Preises des Wasserleitungswassers (10 der Sapung).

**Kreischa.** Auf Einladung des Bildhauer Hermann Pfeifer versammelten sich leghin eine größere Zahl hiesiger Hausbesitzer, um Stellung zu einem Zusammenschluß der Grundstücksbesitzer zu nehmen, der unbedingt nötig ist, um die Interessen des Grundeigentums gegenüber den Anforderungen des Reichsmietengesetzes zu wahren. Nach längerer Aussprache einigte man sich auf Zusammenschluß in dem bereits bestehenden, in den letzten Jahren aber ohne jede Tätigkeit gebliebenen Grund- und Hausbesitzerverein, die Erschienenen erklärten ausnahmslos ihren Beitritt zum Verein. Gutsbesitzer Kühne wird als Vorsitzender des Vereins zunächst die Geschäfte weiter erledigen und eine weitere Versammlung einberufen, in welcher Gemeindevorstand Rubenke einen Vortrag über das Reichsmietengesetz zu halten zugeht hat.

**Lauenstein.** Wie alljährlich findet auch dieses Jahr in unserem Luftkur- und Sommerfrischenort wiederum ein Markttag statt, und zwar am 28. d. M. Es beginnt bereits nachmittags 2 Uhr und ist mit einem reichhaltigen Programm und mannigfachen Darbietungen und Veranstaltungen versehen.

**Geising.** Festliche Tage stehen uns wieder bevor. Zunächst ist es eine musikalische Veranstaltung, zu der große Vorbereitungen getroffen werden und die uns aus dem Alltagsniveau erheben sollen. Am 5. und 6. August findet hier eine Johann-Ruhnau-Feier statt. Sie ist als eine Ehrung des großen Geisinger Musikers Johann Ruhnau gedacht, der am 6. April 1660 in Geising geboren ward und am 5. Juni 1722 als Thomaskantor zu Leipzig starb. Die Feier wird Sonnabend den 5. August mit einem musikalischen Familienabend in „Stadt Dresden“ eröffnet. Sonntag den 6. August folgt eine größere musikalische Veranstaltung in der hiesigen Stadtkirche.

**Dresden.** Am Montag fand in den Sälen des „Edorado“ eine sehr stark besuchte Versammlung der Gastronomen statt, welche sich mit der außerordentlichen Bierpreiserhöhung seitens der Brauereien befaßte. Da die hohen Bierpreise dazu angehen kelen, die Gastronombetriebe, welche ohnehin mit Steuern und Abgaben aller Art bis zum äußersten belastet sind, außerordentlich zu schädigen, so ging die Meinung der Versammlung dahin, den Verkauf von Bier überhaupt einzustellen. Es wurde aber zunächst beschlossen, weiter in Verhandlungen mit den Brauereien zu bleiben und das Resultat abzuwarten. Aus dem gleichen Grunde legte die Versammlung die Bierauschankpreise vorläufig unverbindlich fest, bis die Sachlage geklärt ist.

— Der Dresdner Aufklärungsausschuß betreffend die Kriegsschuldfrage erläßt einen Aufruf zum Volksentscheid zu der Forderung der Revision des Versailler Friedensvertrages. Es heißt in dem Aufruf: Nur eines könne helfen, die Revision des Diktates von Versailles vom Anfang bis zum Ende. Durch einen Volksentscheid müsse diese Forderung zur Tat werden. Es komme darauf an, das Millionen von Männern und Frauen durch ihre Unterschrift mutig ihre Ueberzeugung und die Forderung für die gute Sache und des ganzen Volkes gutes Recht zum Ausdruck bringen. Die Reichsregierung solle dann zu den entscheidenden Schritten des Volksentscheides veranlaßt werden. Nur so könne wieder Ruhe und Frieden in Deutschland und Europa werden.

— Generaloberst d'Elia ist am Donnerstag in Dresden verstorben.

**Radeburg.** Auswärtige Fortbildungsschüler haben künftig 100 M. Schulgeld zu entrichten.

**Niederfeldh.** Die Amtshauptmannschaft hat dem Beschlusse des Wohnungsausschusses, unter 25 Jahre alte Personen in die Liste nicht aufzunehmen, die Genehmigung erteilt. In öffentlicher Sitzung wurde festgestellt, daß alle Bemühungen des Ausschusses nichts helfen; sie seien nur „ein Tropfen auf einen heißen Stein“. Helfen könne nur reichliches Neubauen, was aber jetzt nicht möglich sei. (Also auch hier: Festgefahren!)

**Niederfeldh.** Zum Schulleiter wurde Schuldirektor Dähler wiedergewählt.

**Copitz.** In der üblichsten Weise ist der Copitzer Vogelwiese durch das Sturmwetter der letzten Tage mitgespielt worden. Es wurden Jelte abgedeckt und Verkaufsstände zerstört, so daß für die Fieranten großer Schaden entstanden ist. Seit langen Jahren war ein solches Vogelwiesen-Verhängnis nicht zu verzeichnen. Schnelle Ernte machte der Sturm auch in den Kirchenpflanzungen. Massenhaft wurden die Früchte von den Bäumen geschleudert.

**Königsstein.** Seit Sonntag verkehrt zwischen Stadt und Festung ein staatlicher Kraftwagen.

— Der Konsumverein von Königsstein u. Umg. erhöhte den Mitgliedsanteil von 50 auf 500 M.

**Königsstein.** Das Unterkunftsheim des Touristenvereins „Naturfreunde“ bietet nunmehr 160 Personen Uebernachtung. Geplant ist eine Erweiterung, sodaß 300 Personen Unterkunfts finden sollen.

**Stolpen.** Die vom Verschönerungsverein aufgestellten Bänke und Tische wurden in letzter Zeit stark demoliert. (Also auch diese Rohheit, auf die nur die Prügelstrafe paßt.)

**Kesselsdorf.** Die Gemeinde Kesselsdorf hat die Einführung einer Jagdgewehrsteuer beschlossen. Für das Jagdgewehr jedes in der Gemeinde Kesselsdorf wohnhaften, die Jagd ausübenden Einwohners sollen jährlich 500 Mark erhoben werden. Die Erörterungen haben ergeben, daß nur 3 Besteuerte in Frage kommen würden. Abgesehen von dem hiernach sich ergebenden geringen Ertrag stellt sich die Steuer als eine Sonderbestimmung dar, die mit den Grundfäden des Gemeindesteuergesetzes nicht vereinbar ist. Auf Vorschlag wurde vom Bezirksausschusse die Genehmigung des von der Gemeinde hierüber aufgestellten Nachtrags zur Gemeindesteuerordnung einstimmig verweigert.

**Ostsch.** Ein eigenartiger Streik brach am Sonntag abend gelegentlich der Tanzmusik in „Stadt Dresden“ aus. Die Musiker forderten einen Preisausschlag. Bisher mußten 50 Pf. für die Tour bezahlt werden. Sie verlangten nun für drei Touren 2 M. Die Tänzer weigerten sich, diesen Ausschlag zu zahlen. Da alle Vermittlungsversuche des Wirtes ergebnislos blieben, packten die Musiker ihre Instrumente ein und verließen gegen 9 Uhr den gutbesuchten Saal.

**Mühlbach** bei Großenhain. Gelegentlich einer Haus-suchung bei dem hiesigen Wirtschaftsbesitzer M. Sch. wurde ein großes Diebeslager vorgefunden. Sch. stand schon lange in Verdacht, seinen Arbeitskollegen auf dem Staatsgut Mühlbach und von dem Gute selbst allerhand Gegenstände weggenommen zu haben. Es wurden vorgefunden über 200 Säde, Rechen, Hacken, Ketten, Decken, Gabeln u. a. m.

**Leipzig.** Im Verlaufe des Streiks der Gastronomen stellen es in den letzten Tagen wiederholt zu Gewalttätigkeiten gekommen. Streikteilnehmer drangen in Betriebe ein, die von den Gastwirten mit ihren Angehörigen aufrecht erhalten werden. Es kam dabei verschiedentlich zu Sachbeschädigungen und Körperverletzungen. Am Dienstag abend kam es zu wüsten Ausschreitungen in Lindenau, besonders in dem Varietebetrieb „Drei Linden“ sowie im „Deutschen Haus“. In der Gastwirtschaft „Drei Linden“ wurde erheblicher Schaden angerichtet.

**Leipzig.** Der seit nunmehr 3 Wochen dauernde Streik im Gasthausgewerbe nimmt immer schärfere Formen an. Trupps junger Burschen durchziehen die Straßen und lärmten vor Gastwirtschaften, in denen sie Streikbrecher vermuten. So kam es vor dem Hotel Hanfa in der Lauchaer Straße zu einem Tumult und einer großen Menschenansammlung, die nur durch Einschreiten der Polizei zerstreut werden konnte. In der Gastwirtschaft Drei Rosen in der Magazingasse warfen junge Burschen die drei großen Fensterscheiben des Lokals ein und ergriffen dann die Flucht. Auch in dem Weinrestaurant von Köhling & Helbig wurde nach einem Tumult eine der großen Fensterscheiben eingeworfen. Vor dem Thüringer Hof kam es ebenfalls zu Lärmjahren.

**Lichtenstein-C.** Am Montag abend zwischen 1/4 und 1/11 Uhr drangen drei maskierte Räuber in die Räume der hiesigen Obstweinschänke ein und riefen mit vorgehaltenen Revolvern dem Besitzer und seiner Familie, wie den Gästen,